

«Seewadel» erhält Demenzabteilung

Das Pflegeheim Haus zum Seewadel erhält bereits im bestehenden Bau eine kleine Demenzabteilung. Dadurch können verschiedene Ziele erreicht werden.

Die Nachfrage an Plätzen in einer Demenzabteilung steigt stark an. Das stadteigene Pflegeheim Haus zum Seewadel musste bereits Personen aufgrund ihrer starken Demenzerkrankung verlegen und entsprechende Anfragen nach Plätzen abweisen.

Eine externe Analyse hat aufgezeigt, dass die gemeinsame Pflege und Betreuung im Haus zum Seewadel beinahe nicht mehr zu bewältigen sind. Der Grund liegt nicht nur bei der Infrastruktur, sondern vor allem auch darin, dass Menschen mit einer hohen Pflegestufe auf derselben Abteilung wohnen, wie Menschen mit Demenz. Allerdings unterscheiden sich die Bedürfnisse sehr stark.

Um den bestehenden und künftigen Herausforderungen gerecht zu werden und um eine fachliche Akzentuierung zu erreichen, soll noch im bestehenden Haus eine Abteilung für Menschen mit Demenz, vor allem für solche, welche weglaufgefährdet sind, eingerichtet werden. Der sich in Planung befindende Ersatzneubau wird ungefähr 26 Betten für Menschen mit Demenz in Wohngruppen anbieten.

Damit das Personal sich Fachkompetenzen aufbauen kann, braucht es Zeit und Erfahrung. Das notwendige Wissen für diese anspruchsvolle Aufgabe können sich die Pflegenden nicht nur mit Weiterbildungen holen, sondern vorwiegend durch Learning by doing und vor allem durch den Austausch im Team. Das Ziel ist, dass das Personal auf den Wohngruppen für Menschen mit Demenz bereits für den Übergang fachlich besser aufgestellt ist und sich das Haus zum Seewadel den pflegerischen Ansprüchen, die sich stellen und in Zukunft noch vermehrt stellen werden, gewachsen sein wird.

Um eine Abteilung für Menschen mit Demenz zu führen, benötigt es neben den personellen Schulungen und Umstrukturierungen auch infrastrukturelle Anpassungen. Dazu gehören insbesondere die Sicherung der Lifte, der Türen und der Fenster sowie das Erstellen und Einrichten eines gemeinsamen Wohnraums. Die Kosten für die baulichen Minimalanpassungen betragen ca. 50 000 Franken. Die zusätzlichen Erträge in einer Demenzabteilung belaufen sich bis zum Umzug in ein Provisorium im Sommer 2020 auf rund 78 000 Franken. (tro)